



Drittes Kapitel.
Geschwister-Leid.

Mit der Genesung Ernst's ging es weniger gut und glatt von statten, als es für die Geschwister zu wünschen gewesen wäre. Seine Natur, durch Überanstrengung und Entbehrung stark angegriffen, war durch die heftige Krankheit völlig erschöpft, und es bedurfte der ganzen Zusammenraffung seiner ursprünglich tüchtigen und unentweiheten Jugend, um die gesunkenen Kräfte nach und nach zu heben und den fast versiegten Lebensquell wieder flüssig zu machen. Da hatte Elisabeth reichliche Gelegenheit, die ganze Fülle ihrer treuen Schwesterliebe walten zu lassen. Sie wich nicht von seinem Lager, belauschte jedes seiner Bedürfnisse und beobachtete mit ängstlicher Sorgfalt die Anordnungen des Arztes. Wie war sie glücklich, wenn ein schwacher Händedruck, ein zärtlicher Blick, ein dankbares Wort des Bruders sie dafür belohnte! Endlich nach vierzehn Tagen konnte er zum ersten Male das Bett verlassen und der Arzt ge-